

KAPITEL I

EINLEITUNG

A. Der Hintergrund

Die Sprache ist eines der wichtigsten Elemente der emotionalen und sozialen Kommunikation der Menschen. Gross (1988:20) behauptet, dass die Sprache das wichtigste Kommunikationsmittel ist. Die Sprache gilt als ein komplexes Kommunikationssystem, das willkürliche Symbole verwendet und auf unzählige Arten kombiniert werden kann, um Informationen zu übermitteln. (vgl.Zwisler,2011:1).

Beim Deutschlernen eignet man sich nicht nur die Grammatik oder den Wortschatz der Sprache an, sondern auch die Landeskunde des Ziellandes. Es ist nicht genug, nur die Sprache zu beherrschen; man sollte auch die dahinter steckende Kultur erlernen, weil die Sprache einzigartig ist und enge Beziehungen zur Kultur des Sprechers bestehen. Chaer (2003:70-71) stellt fest, dass die enge Beziehung zwischen Sprache und Kultur wie die zwei Seiten einer Münze ist;eine Seite wäre die Sprache und die andere Seite wäre die Kultur. Es gibt auch eine Theorie über die Kultur von Geert Hofstede. Hofstede in Steininger ((2010:26-27) definiert die Kultur durch eine Anzahl von Phänomenen der Sprache, die unter vier Kategorien klassifiziert werden, diese sind Symbole, Helden, Rituale und Werte.

Die Informationen über die Kultur sind wichtig für Deutschlernende und sollten auch im Deutschunterricht integriert sein. Die Lernmaterialien sollten

auf die deutsche Kultur basieren, um den Deutschlernenden sowohl die Sprache als auch die Kultur der Deutschen verständlich zu machen.

Aus der Erfahrung finden die Studenten nur sehr begrenzte Informationen zur Kulturvermittlung im Lehrbuch. Außerdem bekommen die Studenten nur die Kulturwissenschaft, allerdings ist die deutsche Kulturkompetenz noch nicht im Lernenprozess bewertet.

In Deutschland liest man sehr viel, auch Kurzgeschichten. Die Kurzgeschichte gilt als interessantes Medium, über die Kultur zu lernen, weil man durch diese nicht nur die Erzählung von der Kurzgeschichte kennt, sondern auch die Kultur in einer Gesellschaft kennenlernt. Diese beruht laut der Kulturtheorie von Hofstede auf Symbole, Helden, Rituale und Werte. Diese Theorie hilft den Lesern, die Phänomene der Kulturunterschiede zu verstehen, weil es nur auf Symbole, Helden, Rituale und Werte begrenzt wird.

In dieser Untersuchung werden zwei Kurzgeschichten nach der Kulturtheorie von Hofstede analysiert, sie sind „die Küchenuhr“ und „das Brot“. Die Kurzgeschichte „die Küchenuhr“ wurde von Wolfgang Borchert im Jahr 1947 geschrieben und am 27. August 1947 in der *Hamburger Allgemeinen Zeitung* veröffentlicht. „Die Küchenuhr“ geht um einen zwanzig Jahre alten Mann, der bei einem Bombenangriff alles verloren hat: seine Familie, seine Bleibe, sein ganzes Hab und Gut. Das einzige, was übrig blieb, ist seine weiß-blaue Küchenuhr.

Die Kurzgeschichte „Das Brot“ wurde von Wolfgang Borchert im Jahr 1946 geschrieben. Die Geschichte handelt von einem älteren Ehepaar und

spielt in der Nachkriegszeit in Deutschland. Das Ehepaar in „Das Brot“ durchleidet ein großes Beziehungsproblem. Die Frau ignoriert ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse nur um ihren Mann in ein besseres Licht zu stellen. Die verbale Kommunikation wird völlig vernachlässigt. Stattdessen werden von ihr non- verbale Handlungen Zeichen gesetzt, was sie von der Situation hält. Doch so kann es auf Dauer nicht weitergehen, denn es ist wichtig über Gefühle und Wünsche zu reden. Auch das Streiten und Diskutieren ist ein wichtiger Bestandteil einer Beziehung.

Die beiden Kurzgeschichten werden gewählt, weil sie bis heute gern gelesen werden, die beliebtesten und bekanntesten Kurzgeschichten mit fünf Sternen sind, als typisches Beispiel der Trümmerliteratur gelten und häufig im Schulunterricht behandelt werden. In den Kurzgeschichten gibt es einige Kategorien, die zur Kulturtheorie von Hofstede passen, beziehungsweise Symbole, Helden, Rituale und Werte beinhalten. Die zwei Kurzgeschichten haben die genannten Kulturelemente und charakterisieren die Moralvorstellungen der deutschen Gesellschaft in der Nachkriegszeit in Deutschland.

Ausgehend von den oben genannten Beschreibungen, wird die Kultur der Kurzgeschichten „die Küchenuhr“ und „das Brot“ analysiert.

B. Die Problemidentifizierung

Die Problemidentifizierung von dieser Untersuchung sind:

1. Die Kulturvermittlung im Lehrbuch ist sehr begrenzt.
2. Die Studenten bekommen nur die Kulturwissenschaft.

3. Die deutsche Kulturkompetenz ist noch nicht im Lernenprozess bewertet.

C. Die Problembegrenzung

Bei dieser Untersuchung wird auf die Analyse des Kulturelementes in den Kurzgeschichten „Die Küchenuhr“ und „Das Brot“ fokussiert. Ziel der Arbeit ist es, die Theorie von Hofstede anzuwenden und in den genannten Kurzgeschichten nach entsprechenden Symbolen, Helden, Ritualen und Werten zu finden.

D. Das Untersuchungsproblem

Die Probleme von dieser Untersuchung sind:

1. Welche Kulturelemente gibt es in den Kurzgeschichten „Die Küchenuhr“ und „Das Brot“?
2. Wie werden die Kulturelemente in den Kurzgeschichten „Die Küchenuhr“ und „Das Brot“ analysiert?

E. Das Untersuchungsziel

Die Ziele von dieser Untersuchung sind:

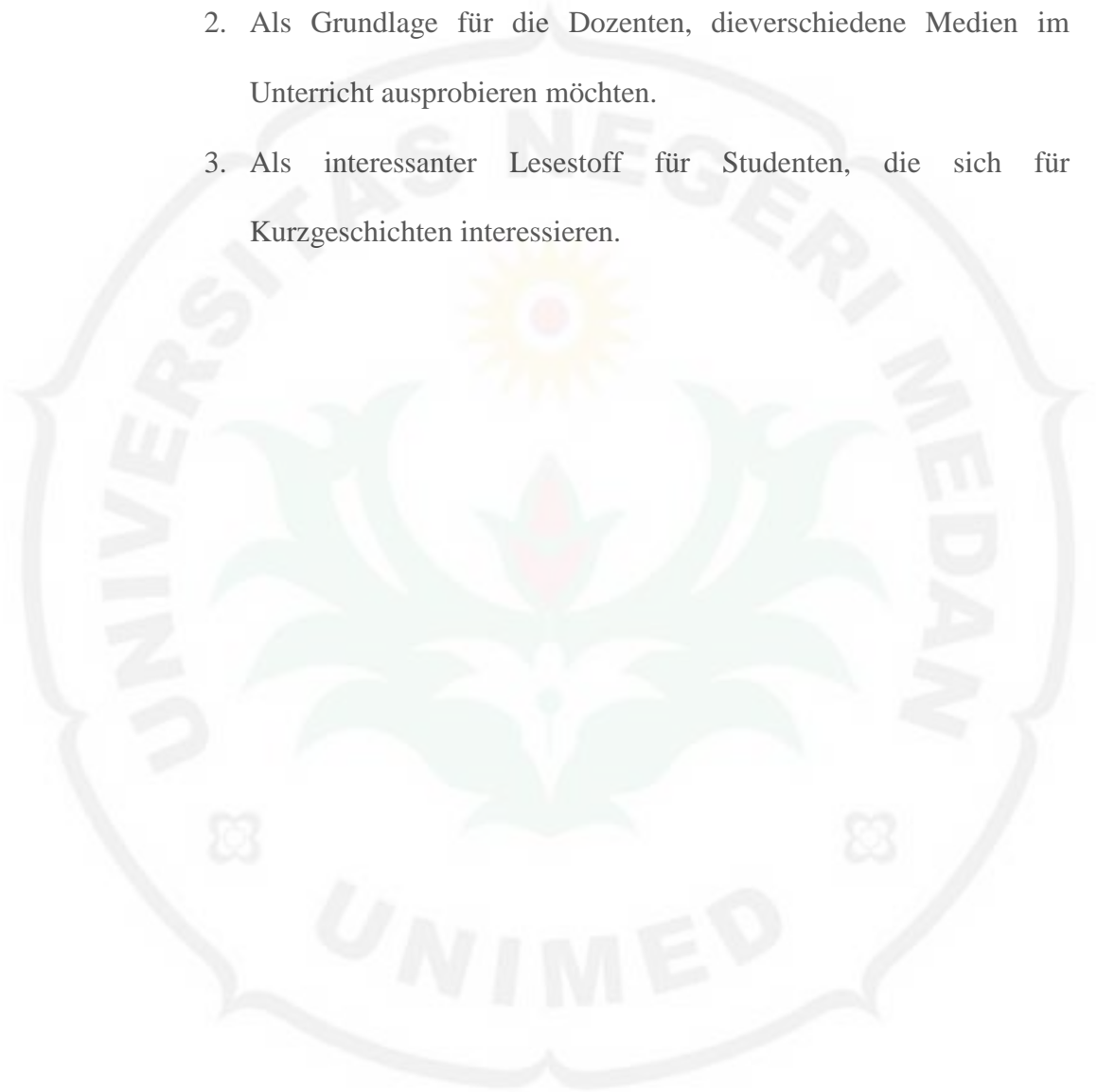
1. Die Kulturelemente in den Kurzgeschichten „Die Küchenuhr“ und „Das Brot“ zu finden.
2. Die Kulturelemente in den Kurzgeschichten „Die Küchenuhr“ und „Das Brot“ zu analysieren.

F. Der Untersuchungsnutzen

Die Nutzen von dieser Untersuchung sind:

1. Als Informationsstoff für die Leser.

2. Als Grundlage für die Dozenten, die verschiedene Medien im Unterricht ausprobieren möchten.
3. Als interessanter Lesestoff für Studenten, die sich für Kurzgeschichten interessieren.



THE
Character Building
UNIVERSITY